



So gelingt die digitale Transformation

Die Beziehung zwischen Mensch und Maschine wird unsere Zukunft bestimmen.

Wie kann sie erfolgreich gestaltet werden? Welche Geschäftsprozesse können digitalisiert werden?

Im Gespräch mit Wolfgang Rabl, CEO von next level consulting.

Eine erfolgreiche digitale Transformation bedeutet immer auch die Integration reibungsloser Schnittstellen zwischen Mensch und Technologie. Was ist dazu notwendig?

Wolfgang Rabl: Entscheidend ist, dass das Unternehmen eine klare Vision hat. Eine erfolgreiche digitale Transformation erfordert immer einen kulturellen Wandel im Unternehmen. Die Führungsebene muss verstehen, wie die Technologie das Unternehmen unterstützen und wie sie in die Unternehmensstrategie eingebettet werden kann. Und die Mitarbeiter*innen müssen bereit sein, neue Technologien zu nutzen. Besonders wichtig ist es, ein Umfeld zu schaffen, das Innovation und Zusammenarbeit fördert.



Foto: next level consulting

„Eine erfolgreiche digitale Transformation erfordert einen kulturellen Wandel im Unternehmen.“

Wolfgang Rabl,
CEO von next level consulting

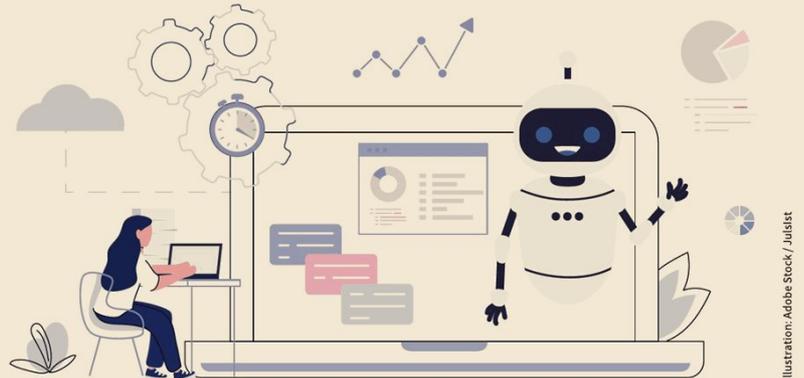


Illustration: Adobe Stock / Julist

Robotik und KI nähren die Hoffnung, dass smarte Maschinen den Menschen von Routinearbeiten befreien und Raum für sinnstiftende Aufgaben schaffen. Utopie oder bereits Realität?

Rabl: Sowohl als auch! Ich denke, dass viele Aufgaben nach wie vor emotionale Intelligenz, Kreativität und zwischenmenschliche Interaktionen erfordern. Wir Menschen bringen Fähigkeiten ein, wie etwa strategisches Denken und Ethik, die unverzichtbar sind. Was ich beobachte ist, dass es immer mehr Bereiche gibt, etwa in der Logistik oder im Kundenservice, wo Robotik und KI seit längerer Zeit genutzt werden.

Werden Mensch und Maschine ein Team bilden und erfolgreicher sein als für sich allein?

Rabl: Ja, auf jeden Fall. Mensch und Maschine können nur dann als Team erfolgreich sein, wenn sie ihre Stärken und Fähigkeiten kombinieren. Maschinen können zum Beispiel bestimmte Aufgaben schneller und genauer erledigen als Menschen. Durch die Automatisierung von

Routinearbeiten können wiederum Mitarbeiter*innen ihre Zeit für komplexere Aufgaben nutzen, die menschliches Urteilsvermögen und kreative Problemlösung erfordern. Dies führt zu Effizienzsteigerungen und einer besseren Nutzung der Ressourcen. Maschinen sind in der Regel fehlerfrei bei der Ausführung von sich wiederholenden Tätigkeiten. So können menschliche Fehler minimiert werden, was wiederum zu einer Steigerung der Qualität führt.

Was kommt da auf die Führungskräfte zu?

Rabl: Ich denke, dass es definitiv eine strukturierte Begleitung durch die Führungskräfte braucht. Idealerweise wird in einem angstfreien Raum ein Umfeld geschaffen, das unterschiedliche Geschwindigkeiten in der persönlichen Entwicklung der Mitarbeiter*innen hin zu Digitalisierungsschritten ermöglicht.

Welche Unterstützung benötigen Organisationen, wenn sie den Sprung ins Digitale machen wollen?

Rabl: Der enorme digitale Wandel erfordert heute den Einsatz von neuen Technologien. Organisationen benötigen hier Fachleute mit Erfahrung. Auch Change Management ist eine zentrale Anforderung. Change-Management-Expert*innen können dabei helfen, Mitarbeiter*innen auf die Veränderungen vorzubereiten, Widerstände zu überwinden und eine Kultur des Wandels zu schaffen. Ein weiterer Aspekt ist Sicherheit und Datenschutz. Alle Organisationen müssen sicherstellen, dass Maßnahmen vorhanden sind, um Daten und Systeme zu schützen.

Wenn Sie einen Ausblick machen, glauben Sie, dass in Zukunft nur menschliche mit künstlicher Intelligenz verknüpft zu Erfolg führen wird?

Rabl: Ich denke, menschliche mit künstlicher Intelligenz zu verknüpfen ist bereits jetzt ein erfolgskritischer Faktor. Das Thema KI wird jedenfalls die Agenda der nächsten Jahre in Unternehmen, aber auch in der Gesellschaft dominieren.

Projekt Management Austria feiert heuer ein Dreifach-Jubiläum: 50 Jahre pma, 20 Jahre pma focus und 15 Jahre pma young crew. Was wünschen Sie sich als pma Ausbildungskooperationspartner?

Rabl: pma ist für mich die zentrale Plattform für die Projektmanagement-Community in Österreich und bietet mit ihrem Netzwerk und den Veranstaltungen viele Anknüpfungspunkte für Projektmanager*innen und Führungskräfte. Last but not least wünsche ich mir auch die weitere Professionalisierung des Berufsbilds „Projektmanager*in“. So, und jetzt hab ich noch eine Gegenfrage ganz nach dem Motto des diesjährigen pma focus „Fakt oder Fake“: Sind meine Antworten von mir persönlich oder von ChatGPT verfasst?

Workshop Projektportfolio-Management

Wolfgang Rabl von next level consulting und Christina Sourek-Wakonig von Barmherzige Brüder Österreich werden beim pma focus

2023 einen Workshop unter dem Titel: „Agiles Projektportfolio-Management – Fakt oder Fake? Agile Ansätze im strategischen Projektportfolio-Management – Best Practice Case“ halten.

NEXT LEVEL CONSULTING

next level consulting bietet Beratungsdienstleistungen und Training für Projekt- und Prozessmanagement, Change Management, Agile Management sowie für die Entwicklung von projekt- und prozessorientierten Organisationen. Über 100 praxiserprobte Expert*innen aus den unterschiedlichsten Branchen stehen mit ihrem Wissens- und Erfahrungsschatz für Sie zur Verfügung. Gegründet im Jahr 2000 in Wien, unterhält next level consulting weitere Büros in Österreich und Deutschland, in der Schweiz, Slowakei, in Südafrika, Singapur und in den USA.
www.nextlevelconsulting.com